



SCHWEINFURT

10. Dezember 2017 14:50 Uhr

Auf Jobsuche mit Ende 50

Mit 59 arbeitslos: Mike Büchler hatte schon langsam die Hoffnung verloren, als er einen Flyer in die Hand gedrückt bekam.

Anfang des Jahres hat sich das Leben für Mike Büchler grundlegend geändert. Der ehemalige Einkaufsleiter wurde arbeitslos. Und das mit 59 Jahren und 40 Jahren Berufserfahrung. Er fing an Bewerbungen zu schreiben, doch auch wenn kein Unternehmen es direkt ansprach: für den Arbeitsmarkt schien er zu alt zu sein. „In Nebensätzen konnte man die Bedenken bei den Bewerbungsgesprächen heraushören“, erinnert sich Büchler, der in Zimmerau (Lkr. Rhön-Grabfeld) wohnt. Für ihn begann eine schwierige

Zeit. „Einem fällt irgendwann die Decke auf den Kopf. Dann baut man Modellflugzeuge oder so einen Quatsch“, sagt er teils ernst, teils mit einem Lachen auf dem Gesicht. Seine Frau Sabine verging in der Zeit jedenfalls das Lachen. „Er wurde einfach unausstehlich, ohne es böse zu meinen. Ich wusste ja, woran es lag“, berichtet sie.

Arbeitsmarkt im Aufschwung

Dabei befindet sich der mainfränkische Arbeitsmarkt dieses Jahr weiter im Aufwind. Das belegen Zahlen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Im Agenturbezirk Schweinfurt, bestehend aus der kreisfreien Stadt Schweinfurt sowie den Landkreisen Schweinfurt, Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld, dürfte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten demnach um 2800 Stellen auf 171 200 sozialversicherungspflichtige Jobs erhöhen (+1,7 Prozent).

Bei der Agentur für Arbeit bekam Büchler einen Flyer in die Hand gedrückt. Das Unternehmen Aurelia, das seit September auch einen Standort in Schweinfurt hat, bot auf dem Flyer eine Weiterbildung namens „Betriebs-Manager-Mittelstand“ an.

Arbeitslose, die vorher in Führungspositionen gearbeitet haben, können sich laut Unternehmen in diesem Programm weiterbilden lassen und den direkten Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern herstellen. Von der Agentur für Arbeit werden die Kosten zu 100 Prozent getragen.

Arbeitslose arbeiten als Trainees

Mike Büchler meldete sich als Teilnehmer und startete im September die Weiterbildung. Seitdem hat er täglich Kurse und arbeitet Tag für Tag an einem Businessplan, den er Unternehmen vorstellen will.

„Auf diese Weise schaffen Teilnehmer unserer Kurse sich in vielen Fällen selbst einen Arbeitsplatz“, sagt Philipp Heidebrecht, Aurelia-Standortleiter für Schweinfurt. Das Unternehmen gehe aktiv auf mögliche Arbeitgeber zu und verbinde damit die Kursteilnehmer mit mittelständischen Firmen. In Form von Trainee-Verträgen arbeiten sie dann montags und in drei Blöcken a? drei Wochen in den Unternehmen. Von 2003 bis heute konnten laut Angabe von Aurelia und einer Studie der Universität Chemnitz etwa 90 Prozent der Teilnehmer vermittelt werden. Der Großteil arbeite demnach bei Unternehmen, etwa 20 Prozent der Teilnehmer hätten sich selbstständig gemacht.

Verlust des Selbstwertgefühls

Im Zuge eines Tags der offenen Tür informierte sich auch Bundestagsabgeordnete Simone Barrientos (Die Linke) vor Ort über dieses Programm. „Wenn man mit 50 den Job verliert, dann verliert man auch viel Selbstwertgefühl“, so die Politikerin.

Mike Büchler hat sein Selbstwertgefühl zurückbekommen. „Mir geht es besser und ich bin motiviert“ sagte er stolz. Mit viel Glück, so der 59-Jährige, könnte sich schon bald ein Unternehmer finden, mit dem er ab Januar zusammenarbeiten könnte. Sein Ziel ist es, sich als Berater für die Themenfelder Einkauf und Kommunikationsmanagement selbstständig zu machen. „Und wenn alles gut läuft, möchte ich im Juni meine Firma gründen“, sagt er fest entschlossen.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Arbeitslosigkeit-Arbeitsmarkt-Arbeitsuche-Praktikanden;art742,9817412>